



Gebühr in der Höhe von 95,78 BRL entrichtet

Reference Number 19102367/10-2014

Cópia autenticada

PROTOKOLL

aufgenommen am 3. Oktober 2014 [dritten Oktober zweitausend-vierzehn] von mir, Gerhard K., dem CS [Company Secretary], über die gestellten Anträge, gepflogenen Verhandlungen und gefassten Beschlüsse bei der am o. a. Tage in den Räumen der M.E.L.[*ruhend*] factory [1140 Wien, Hägelingasse 5/Garteneingang] abgehaltenen -----

----- **12. [zwölften]**
ordentlichen AktionärInnenversammlung -----
----- **der** ----- **Gesellschaft *webbrain***
zur Verbreitung von Ton-, Bild- und Denkkunst ----- **im**
virtuellen und im realen Raum ----- mit dem Sitz und der -----
----- **Geschäftsanschrift in 1160 Wien.** -----

Reichlich unpünktlich, allerdings noch im zumutbaren c.t. also deutlich nach **18.13** [achtzehn] Uhr [dreizehn] ist ein Teil der für den heutigen Abend nicht abgemeldeten AktionärInnen eingetroffen und daher anwesend. Dieser Sachverhalt trifft allerdings verkehrsbedingt (Freitagabend) auf den CS, also mich, nicht zu. Ergo beginnt *vertretungshalber* ein anderes Vorstandsmitglied, nämlich der im Gegensatz zu mir bereits anwesende FO oder Cashier, Herr Reinhold S., mit dem Ausschneiden des Champagners und der Überprüfung zwecks Trachtenzwangsⁱ. Derselbewurde von den anwesenden sowie *peu à peu* eintreffenden Gästen in freizügiger Weise ausgelegt, jedoch wunschgemäß eingehalten. -----

Das obligate Gruppenbild kann dennoch erst nach Eintreffen meiner Person in Gestalt des CS (Company Secretary), aufgenommen werden. Ich stelle sogleich, wenn auch verspätet und damit obsoleterweise die Anwesenheit der Anwesenden auf der heutigen nunmehr 12. AV ordnungsgemäß fest und ergreife auch meinerseits die Schaumweinflöte um die Zeit bis zu Beginn der eigentlichen Versammlung mit *Ah!* und *Oh!* Exclamationen angesichts der neu hinzutretenden AktionärInnen sowie kleinem Gerede mit den anderen AktionärInnen über die Finanzlage u. a. zu überbrücken, Der Hut wird hiefür (Trachtenzwang! Siehe Bild) nicht abgenommen. -----
----- *En passant* wird daneben ohne großen Federlesens bereits [**ÄKTSCHEN 1**] [Empfang des Vorstands mit den GesellschafterInnen nebst zwangloser Bestätigung desselbenⁱⁱ, Überprüfung der Einhaltung des Trachtenzwanges durch den CS (also mich) und alle anderen] erledigt und vom CS (also mir) abgehakt. -----

ⁱ Tracht ist die traditionelle Kleiderordnung einer bestimmten Region, eines Standes oder der Angehörigen einzelner Bevölkerungsgruppen. Trachtenzwang inkludiert Berufstracht, Zunftstracht oder Amtstracht.

ⁱⁱ Der Vorstand: Präsidentin der Gesellschaft *webbrain* war ist und bleibt ULF-Prä. Gabriele St.; FO [Financial Officer] der Gesellschaft *webbrain*, Reinhold S.

EINSCHUB: an dieser Stelle ist anzumerken, dass Herr Matteo M., Filmausstatter und MEL-ruhend-[H]aus-Fotograf z. D. („zu Diensten“) heute bedauerlicherweise nicht zu Diensten ist, was ULF-Prä dazu nötigt, den Herrn Rechnungsprüfer zu bemühen und selbst das eine oder andere Mal die Kamera auszulösen, um das sattsam erwähnte Gruppenbild [**ÄKTSCHEN 1a**] sowie die AktionärInnen als Einzeltrachten, zum Zwecke des späteren Ratings abzulichten. -----

----- Aus nicht nachvollziehbaren Gründen entfällt bei dieser 12. AV die zwanglose „Dank- und Kuss-Stunde“ [Stunde im übertragenen Sinn, Anm. CS], die weiland auf Anregung von Aktionär, Kybernetiker und Rentier Dr. Peter F. bei der 4. AktionärInnenversammlung vom 23. Juni 2006 beschlossen wurde und seither sporadisch auch abgehalten wird (wahrscheinlich hat ULF-Prä sich gerade nicht daran erinnert) -----

Inzwischen wird in dieser zwanglosen Atmosphäre bereits beim Horsdoerfs (Vorspeise) [**ÄKTSCHEN 4**] zugegriffen und ULF-Prä. ersucht die Anwesenden darum, die Plätze einzunehmen, um ihre Anwesenheit endgültig feststellen zu können: -----

Es sind diesmal anwesend: ----- **Der Vorstand:**

- a) Frau Dr. (S. A. P., siehe Ring) Gabriele S., Kulturvermittlerin, Landeskulturpreisträgerin [Ergänzung] und Siräne, Präsidentin [ULF-Prä] der Gesellschaft **webbrain**
- b) Herr Gerhard K., – also ich – war, ist und bleibt Company Secretary (CS), [Ergänzung] der Viel-Operierte
- c) Herr Mag. Reinhold U. S., *Krisengeschädigter und konkursunfähiger Aspyrant*, weiterhin als FO [Financial Officer] der Gesellschaft **webbrain**

----- sowie -----

- d) Frau Margit Maria K., Finanzspezialistin und Kunstsammlerin; war, ist und bleibt Rechnungsprüferin, *in nicht beunruhigender Ganzruhe* [Abänderung!]
- e) Herr Arnold H., Literaturspezialist; war, ist und bleibt Rechnungsprüfer
- f) Frau Claudia K., [upgrading auf] Aktionärin, Fräulein-Wunder und reformierte Exlibristin
- g) Frau Rosa A. Rosenfrosch, *wohlwollige* [Ergänzung] Entreprenöse und Ober-Ehrensensalin
- h) Herr Erich Wolfgang Adalbero Maria D., EDV-Leiter, Globalisierungskritiker und *Magier* seit der letzten AV vermählt mit
- i) Frau Nadia T., filikudische Wanderin beider Sizilien, Staatspreisträgerin und Heldin der feministischen [Schwerst-]Arbeit an wissenschaftlichen Texten

[An dieser Stelle folgt ein Applaus und ist nachzutragen, dass es sich bei dieser Vermählung bereits um die dritte Eheschließung zwischen AktionärInnen seit Existieren der Gesellschaft handelt, das zweite Brautpaar nähert sich allerdings bereits dem fünften Hochzeitsjubiläum, also der so genannten „hölzernen“ⁱⁱⁱ Hochzeit.-----

----- Dabei handelt es sich um die anwesenden

- j) Jani Jan J., Insulaner, Zauberkünstler, Laminator sowie Halb und Halb-Ehreneinsatzsensore sowie heute notorischer NEIN-Sager [Anm.: Herr Jani Jan J. übernimmt auf Ersuchen von ULF-Prä für die heutige Versammlung in Abwesenheit von Herrn Karl W.K. dessen obligatorische **NEIN-Stimme**. *Bei etwaig anstehenden Abstimmungen* [laut Aktienrecht § 10 (1) sowieso nicht vorgesehen, Anm. CS] *hat es*

ⁱⁱⁱ Nach 5 Jahren = „Hölzerne“ Hochzeit: Die Ehe scheint Bestand zu haben. Man schenkt Beständiges, also etwa Holzgeschnitztes.

jeweils **EINE** verpflichtende **NEIN-Stimme** zu geben, die seit der 7. AV infolge seines vorlauten Verhaltens unbestritten dem Herrn Hofcompositeur von G. G., Herrn Karl W.K., zugesprochen worden ist, da keine Abstimmung einstimmig ausgehen darf. Herr Karl W.K. muss die NEIN-Stimme infolge einer nicht verstandenen Klausel aus dem Jahr 2008 an seineN NachbarIN zur Linken weitergeben. Da er gar nicht anwesend ist, übernimmt freiwillig und *per acclamationem* bestätigt, Herr Jani Jan J- für die Dauer der diesjährigen AV dieses *systemrelevante* Amt] vermählt mit
k) Frau Mag. Barbara G., Siräne und Inselbewohnerin in *Zweitrittel-Teilzeitruhe* und vormals offiziell befugte legale Katzenschmugglerin, soeben zurückgekehrt von der Insulanerinsel

Bedauerlicherweise hat die Gesellschaft daneben mit einem dritten, kurzfristigen Brautpaar auch eine *Ehescheidung* (Herr Matteo M., Filmausstatter und MEL-ruhend-[H]aus-Fotograf z. D. („zu Diensten“) und Viola M. Aufblühende! – abwesend und entschuldigt) zu verzeichnen, was ihr keineswegs angelastet werden kann, *au contraire!*

An dieser Stelle erfolgt ein Zwischenruf von Frau Barbara G., die wissen will, was eigentlich das Wort „Sensale“ heißen soll und wo es herkommt? -----

CS Gerhard K, also ich, erkläre daraufhin wieder einmal die berühmte Aktientheorie des bedeutenden 3-fachen ägyptischen Professors Prof. Dir. Dr. Hasenmaier (nachm. Bezirksschulinspektor und Connoisseur französischen Cognacs), der bei vielen Gelegenheiten betonte, dass die Börse kompliziert und es keinesfalls statthaft sei, herzuzugehen und zu sagen: „Aktien ich möchte kaufen zwei“. Zum Erwerb selbiger bedürfe es vielmehr wessen? – „Des Sensale!“ ----- [Anm.: Dieses Amt ist allerdings heute völlig obsolet. Aus keinem anderen Behufe, als dem, das nachhaltige Fortbestehen dieses Amtes zu sichern, bedient sich die Gesellschaft **webbrain** eines Oberehrensensale und einer Oberehrensensalin [siehe Protokoll der 5. AV 2007] -----
-----weilers anwesend: -----

- l) Reinhard S., nachmaliger Bediensteter des Saxofon-Vereinsdepots und zweifacher Gewinner
- m) Herr Eugen A. B., Literat, Buchträger, Ex-Heavy-Metaller und Trostpreisträger [Ergänzung, seit dem Krawattenrating]
- n) Frau Evelyn D., Bildkünstlerin, ~~Schlafersforscherin~~ und Traumsammlerin – Generation Praktikum und Aktionärin, deren Bildkünste übrigens an den Wänden zu sehen sind.
- o) Herr Börnie K., Hausbesitzer [Umgrading statt –herr], Notenfabrikant, Ehrenaktionär, Komponist und Maler, und immer Gewerkschaftsaktivist!], später auch Pianist

An dieser Stelle lang anhaltender Applaus für die neuerliche freundliche Überlassung der Gesellschaftsräume zum Behufe dieser Sitzung und die Bereitschaft zum anschließenden Klavierspiel. -----

ENTSCULDIGT aufgrund persönlich erfolgter Absage und triftiger Verhinderungsgründe sind (siehe folgende Grußadressen)

- p) Herr Oskar H., vormaliger Gastpion, späterer Jung-Aktionär sowie
- q) Frau Alke M., Muse
- r) Frau Viola M., Aufblühende! und heute Geburtstagskind
- s) Frau Susanna G., Gärtnerin, Künstlerin, Therapeutin und Siräne sowie
- t) Herr Roman S., Betriebsratsobmann, Kulturverwickler & Reisender, vormals Halbaktionär
- u) Herr Matteo M., Filmausstatter und MEL-ruhend-[H]aus-Fotograf z. D. („zu Diensten“)

- v) Frau Karin D., (leider nicht mehr) Maîtresse de Français und *Abbauleiterin* [
- w) Otto S(tanislaus). F., Mediziner und „bekannter privater Jazzdoktor“
- x) Herr Erich K., einfach König, nebst der Hirndoktorin Karin Z.
- y) Frau Brigitte G., Künstlerin und Ehrensensalin
- z) Herr Harald T., Geheimrat i. R. und Privatier, Ex-Perte und Oberehrensenale
- z) Frau Gabriele P., nunmehr Aktio-Närrin, Jungliteratin und poetische Hochleistungssportlerin
- z) Frau Elisabeth K., Fotografin, Gitarristin und zuckerlsüße Ehrenaktionärin
- z) Herr Karl W. K., Musikant, Orchesterwart, Ehrenaktionär und "Hofcompositeur von G.G." sowie obligatorische NEIN-Stimme bei Abstimmungen der Gesellschaft **webbrain**
- z) Alexandra R., Junghalbaktionärin nebst
- z) Gerald T., Junghalbaktionär

 Als erste [**ÄKTSCHEN 2**] im eigentlichen Sinn wird von Börnie K. mit einem kurzen Vortrag die Diskussion zu den Freihandelsabkommen TISA („Trade in Services Agreement“ oder auch „Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen“), TTIP ((Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft) und CETA (Comprehensive Economic and Trade Agreement, auch als „Canada – EU Trade Agreement“ gelesen), ---
Es folgt an dieser Stelle ein Zwischenruf, der auf Verlangen der AktionärInnen ins Protokoll aufgenommen wird: „Die Wurst ist gut“ [Anm.: Es handelt sich um ungarische Salamiwurst mit viel Paprika] -----

----- eingeleitet. Die Gesellschaft dankt für die Information (siehe auch <https://www.global2000.at/>) und für die Aufforderung zur Aktion am 11. Oktober: <https://www.ttip-stoppen.at/2014/09/10/aktionstag-in-wien/> -----

sowie zur Teilnahme an der Buchpräsentation und Diskussion: Hannes Hofbauer, *Die Diktatur des Kapitals. Souveränitätsverlust im postdemokratischen Zeitalter*. Am Montag, 20. Oktober 2014 um 19.30 Uhr im Aktionsradius Augarten (Gaußplatz 11, 1200 Wien) -----

Zur Einstimmung in die anschließend nunmehr unverzüglich beginnende Sitzung wird von ULF-Prä vorab zweimal geläutet, sodass die kontroverse, sowohl defaitistische als auch realistische und engagierte Diskussion abrupt beendet wird und ULF-Prä Gabriele St. ungehindert mit [**ÄKTSCHEN 3**]: Verlesen der Grußadressen und Bestätigung des Protokolls der 11. AV (4. Okt. 2013), sowie Bericht des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr beginnen kann. Für die Verlesung der eingelangten Grußadressen werden die eine Aktionärin und der andere Aktionär in pseudodemokratischer Vorspiegelung gewonnen, primär um anderweitige Betätigungen (etwa aus Langeweile) tunlichst hintanzuhalten: -----

Grußadressen:

Liebe Frau Präsidentin!

Werte AktionärInnen!

Leider können wir beide aus beruflichen Gründen nicht kommen. Die Frau Doktorin hat Dienst und ich bin ebenfalls dienstlich in Linz. Ich soll bei einer TV-Diskussion zum Thema nicht-kommerziellem Rundfunk meinen Senf dazu geben.

Wir wünschen eine erfolgreiche Mitgliederversammlung! Bezüglich Aktienerwerb haben wir - da wir ursprünglich glaubten anwesend zu sein - die Kontonummer verschmissen und ersuche daher höflichst um nochmalige Übermittlung.

Liebe Grüße

Erich, einfach König

Karin, Doktorin für Hirn und eh alles

Meine Lieben!
Leider kann ich am 3. Oktober nicht kommen.
Recht herzliche Grüße an Alle.
Brigitte Goebel-Paul

und wiederum große zerknirschung...
.... und wiederum schwerer gewissenskonflikt!
der schnöde mammon zwingt den ehemaligen gastspion, späteren definitivhalbaktionär
oscar h. wiederum zum verbleib in heimatlichen gefilden.
vernissagenpräsenz möge den rubel diesmal wirklich rollen lassen!
des weiteren hat alke m., muse & ebenso halbaktionärin des vorvorvergangenen
jahres, mit einer sowohl höchst unerfreulichen, als auch akuten schulterversteinerung
ihre liebe not, massive bewegungseinschränkungen und den üblichen starken
betreuungsbedarf.
wertester vorstand, höchstgeschätzte aktionäre!
wir ersuchen wiederum um pardon für an und für sich unentschuldbares fernbleiben vom
allerbedeutsamsten überhaupt!
mit vorzüglicher hochachtung und wiederum tiefstem bedauern,
alke m. / oscar h.
p. s.: wir hätten uns wiederum wirklich gefreut euch alle wiederzusehen!!!!
a&o

An Unsere Liebe Frau Präsidentin!
Wir sind leider Gesundheitlich nicht auf der Höhe und können leider
daher nicht am Freitag den 3. Oktober 2014 zur Einladung kommen.
Mit vielen Lieben Grüßen für Dich und an Alle anderen Freunde.
Elisabeth und Karl Wilhelm [verlesen von Rosa A. Rosenfrosch]

Verehrte und liebe Frau Präsidentin!
Das Ansinnen, zu einer Aktionärsversammlung(!) in Tracht (!) zu erscheinen, solcherart angetrachtet und –
getrunken einen ganzen Abend verbringen und darüber hinaus noch bewertende Betrachtungen über derartige
Land- und sonstige uniformartige Verkleidungen anderer Teilnehmer(innen) anstellen zu müssen, lässt sich mit
meiner bürgerlich- liberal -urbanen Grundeinstellung dermaßen schwer vereinbaren, dass ich mich dem durch
rechtzeitige Flucht ins Ausland entziehen werde. Dort, im trachten- und auch sonst so freien Südtirol, kann ein
freier Städter noch frei durchatmen!
In diesem Sinne, aber dennoch herzlich und mit den besten Wünschen für alle Aktionär(inn)e(n)
Harald T. [verlesen von Claudia K.]

Liebe Frau Präsidentin,
Madame la Présidente (hat bis jetzt in Frankreich leider noch nie gegeben " qui vivra, verra")
Es tut mir außerordentlich leid dass ich an diese 12. Ordentlichen Aktionärinnenversammlung nicht teilnehmen
werde können. Ordnungsgemäßen sollte es schon eine 13. "Einsammlung" ordentlichen Aktion-nährinnen geben,
oder?
Ach wie gerne ich mich, als Standesgemäß Verräterin eines regionales Luftburg Kulti, in einem
atemberaubenden Tracht eingezwungen hätte!!
Ich wünsche euch alle mutigen Trachten Trägerinnen ein irreführende rauschende Fest!
Hoffe wieder ein mal an die Verbreitung von Ton und Literatur in Österreich mitwirken zu dürfen...
Karin Dupuy die zwar keine "maîtresse de Francais" mehr ist aber als "L'étrangère" immer noch Aktionärin in
guten wie in schlechten Zeiten dabei bleibt... [verlesen von Reinhold S.]

Ich werde nicht kommen.
Trachtenzwang finde ich auch blöd.

Ich habe nur eine - aus beruflichen Gründen, und auch die ziehe ich lieber aus als an (40% Synthetik) . Die ist fast nur weiß, und es ist verboten, darunter farbige Privatkleidung (t-shirt) zu tragen. Letzteres wird allerdings nicht eingehalten ;)

Überhaupt gibt es ja wohl mehr als genug Zwänge !

Der Hauptgrund ist aber: der Termin passt mir nicht. Im September wäre es mir lieber gewesen :-)

Jedenfalls wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Aktionärsversammlung einen frohen Abend bei guter Gesundheit und ebensolchem Appetit .

Viola Mohaupt [verlesen von Eugen B.]

Liebe Frau Präsidentin,

Alexandra und ich müssen uns für heute entschuldigen. Leider.

Ich habe gerade eben Euro 25,-- für eine Aktie überwiesen.

Einen schönen Abend !

LG

Gerald Teufel

Das **Protokoll der 12. AV** wird sodann mehrheitlich genehmigt, selbstverständlich mit einer NEIN-Stimme. -----

Es sind 15 AktionärInnen anwesend [müder Applaus]. **NICHT ENTSCHULDIGT** sind hingegen alle anderen und es gelangt, wie üblich, die **Abwesenheitspönale** in der **Höhe von €25,00** p. P. zur Anwendung [siehe Protokoll der 8. o. AV, S. 6]. -----

----- ULF-Prä erinnert sich schlagartig an den für die 12. AktionärInnenversammlung 2014 beschlossenen Besteckzwang, der nunmehr auf die 13. AktionärInnenversammlung 2015 verschoben werden muss, da alle nachweislich das inzwischen jedoch genehmigte Protokoll nicht gelesen und es daher vergessen haben: **Die Mitnahme eigenen Besteckes soll obligatorisch sein, ob dasselbe in die Bestände der Gesellschaft übergeht oder bei den einzelnen AktionärInnen für die Dauer ihrer Mitgliedschaft in der Gesellschaft verbleibt, wird ad hoc nach Wert und Funktionalität des Besteckes entschieden.** -----

ULF Prä schließt den ebenfalls unter **[ÄKTSCHEN 3]** vorgesehenen Bericht von Unserer Lieben Frau Präsidentin an: -----

Die Gesellschaft **webbrain** hat im Geschäftsjahr 2013/2014 in Kooperation mit **MEL Kunsthandel** (Hägelgasse 5/6, 1140 Wien), **Intensivstation** (Josefstädter Str. 53/Atelier im Hof), **Galerie Die Ausstellung** (1080 Wien), **NachBar** (1080 Wien, Laudongasse 8), **Café Concerto** (1160, Lerchenfelder Gürtel 53), dem **Ersten Wiener Lesetheater und zweiten Stegreiftheater** (Weinhaus Sittl, Lerchenfelder Gürtel 51, 1160 Wien), **Kunstraum Weikendorf** und **mumok Kunstvermittlung** im Berichtszeitraum seit der letzten AktionärInnenversammlung am **4. Oktober 2013 insgesamt 6 (im Vorjahr 11) Veranstaltungen durchgeführt. 1 (2) im Jahr 2013 und 5 (9) im Jahr 2014.** Noch geplant sind **ist eine Literatur- und Diskussionsveranstaltung**, sowie wiederum der traditionelle, nunmehr **6. Schlagerabend zum Mitsingen** gemeinsam mit dem 1. Wiener Lesetheater. -----

-----Im Vergleich zum Vorjahr sind das bedauerlicherweise **um 5 Veranstaltungen weniger**, was angesichts der Weltlage auf eine immer noch gute Geschäftslage deutet – also! (aufmunternder Applaus erwünscht) - Begründung: Die Stadt Wien hat statt €2.500 nur mehr €1.000 Euro beigesteuert und die allgemeine Amstmüdigkeit der ULF-Prä. -----

Erfreulich sind wieder die schon bewährten Kooperationen (z.B. MEL Kunsthandel, mit dem Ersten Wiener Lesetheater und zweiten Stegreiftheater und das Erschließen neuer Orte (z.B. **Café Concerto**). -----

Derzeit hat die Gesellschaft **74 AktionärInnen**, davon 8 EhrenaktionärInnen und 18 AktionärInnen mit Namensaktien. -----

13-Jahresbilanz: 2002 – 2014: Veranstaltungen: 18 (2002), 18 (2003), 22/9 (2004, je nachdem ob Ausstellungen mitgezählt werden, die ja eigentlich nur mehr M.E.L.-Sache waren), 18 (2005), 13 (2006) 11 (2007) 8 (2008) 9 (2009), 11 (2010), 4 (2011), 7 (2012), 11 (2013), 3 (2014) = **153** -----

Subventionen: Im Jahr 2014 wurde der Rest der Subvention der MA 7 (Wissenschaft) von 1.000 verbraucht und abgerechnet. Da insgesamt die Finanzierung sehr viel schwieriger geworden ist, hat ULF-Prä heuer gar nicht eingereicht. Alle 13 Jahre zusammen = €43.300 (Ø €3.323,00. Vergleich im Vorjahr: 3.525,00 das ist ein Verlust im Ø von 202,00 €) **nicht wirtschaftlich und daher ruinös!** -----

Aktienverkauf (inkl. Halbaktien): 2002: 24; 2003: 22, 2004: 30 (2), 2005: 46 (4), 2006: 34 (2), 2007: 35, 2008: 72, 2009: 43 (inkl. Weihnachtsaktion: 23), 2010: 24, 2011: 17, 2012: 21, 2013: 28,; 2014: 1 = **397 also bald die 400ste Aktie** -----

AV (AktionärInnen): 4. Oktober 2001 (Gründungsversammlung: 24 A), 16. Mai 2003 (23 A), 27. Mai 2004 (23 A), 1. Juli 2005 (24 A), 23. Juni 2006 (21 A), 7. Juli 2007 (27 A), 4. Juli 2008 (21 A), 25. September 2009 (29 A), 22. Oktober 2010 (30 A, damit **Rekordbesuch!**), 30. September 2011 (23 A), 19. Oktober 2012 (24 A), 4. **Oktober 2013 - 25 A anwesend** -----

Daraus ergibt sich folgende Veränderung im **webbrain**-index (siehe Aktienrecht § 8 (2)): *Der webbrain-index errechnet sich aus der Anzahl der AktionärInnen durch die Anzahl der verkauften Aktien x die Anzahl der geplanten Veranstaltungen durch die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen der Gesellschaft webbrain.* -----

$$74 : 397 = 0,186$$

$$2 : 9 = 0,09$$

$$(0,186) \times (0,09) = \mathbf{0,016}$$

Das **Menü** besteht also diesmal logischerweise genau aus **7 Gängen** (einfache Quersumme, 1+6 =16, wären eindeutig zu viel und vor den abwesenden und zahlenden AktionärInnen nicht zu rechtfertigen) -----

Es folgen **DANKESWORTE** an die wie immer anonymen SponsorInnen und alle AktionärInnen, insbesondere an die neu hinzugetretenen JungaktionärInnen, die der Gesellschaft in der Krise den Rücken stärken. ----- **APPLAUS**

Derzeit sind 571,5 (in Worten fünfhundertneunundsechzig komma fünf) Aktien im Umlauf (oder auch nicht im Umlauf, sondern im Safe, die Mehrheit hält unverändert ULF-Prä. Mit 246.). ----- Heftiger lang anhaltender Applaus sehr erwünscht

Auf den Zwischenruf von Frau Nadia T., die auch gleich eine Aktie erwerben will, verweist ULF-Prä darauf, dass ein diesbezügliches *Amtswalten* nach Abführung sämtlicher Berichte und Einnahme der Hauptspeise ohnedies vorgesehen sei. -----

Im Anschluss an den ausufernden Bericht von ULF-Prä wird, da die Vorspeise [**ÄKTSCHEN 4**] bereits verzehrt ist, die *Hauptspeise à la Cashier* aufgetragen [**ÄKTSCHEN 6**]. Es handelt sich dabei um Szegediner Gulasch, (wahlweise mild oder scharf), das dem Koch [diesmal U. S., Krisengeschädigter und konkursunfähiger Aspyrant, weiterhin als FO [Financial Officer] der Gesellschaft **webbrain** ausnehmend gut gelungen ist. Von den ausgehungerten AktionärInnen wird kräftig zugegriffen und zu Protokoll genommen, dass das eine wie das andere ausgezeichnet schmeckt [das finde auch ich, der CS] -----

Die günstige Gelegenheit nutzend, erledigt der FO (zugleich der heutige Koch) gleich auch zwischen zwei Bissen Gulasch *en passant* den Bericht des Financial Officers (FO) [**ÄKTSCHEN 5**] in der gebotenen Kürze. -----

Kontostand am 29. 09. 2014: **€225,90**

[wir erinnern uns an den **Kontostand** am 1. 10. 2013: **€2.204,17**]

Umsätze Aktienverkauf: in €

2013: 743,50

Besonders erfolgreich im Vorjahr: die gestempelte Aktie und die Vintage-Aktie

2014: 00,00

Muss {und wird, Anm. CS} sich noch ändern-

Summe: bisheriger Aktienverkäufe seit 2002 **€9.595,00** ----- Die **10.000er** Grenze sollte und wird heuer überschritten werden. -----

Summe Subventionen: **€43.300,00**

MA7 hat noch eine Auszahlung durchgeführt und immerhin 1.000 erwirtschaftet.

Applaus -----

Überschüsse nach Abrechnung der Subventionen:

2014: **203,70** (nach Abrechnung der Subventionen 2012, März 2013)

Immerhin ein Plus! (**Applaus!**) -----

Bei dieser Gelegenheit erteilt ULF-Prä gleich auch den RechnungsprüferInnen das Wort und ersucht um deren Bericht. Da die vom FO vorgelegten Unterlagen auf sorgfältige und ordnungsgemäße Kassaführung schließen lassen und dieselbe nach Überprüfung für korrekt befunden wurde, beantragen die RP die Entlastung des Vorstandes [**ÄKTSCHEN 9a**], die naturgemäß von der Gesellschaft auch mit einer Gegenstimme erteilt wird. -----

Indessen wächst schon die Unruhe bezüglich des bevorstehenden **Trachtenratings**, da manche TrägerInnen einzelne Kostümteile infolge mangelnden Tragekomforts bereits wieder abgelegt haben. ULF-Prä ersucht also die Oberehrensensalin Frau Rosa A. Rosenfrosch um ihre Unterstützung beim Ratings [**ÄKTSCHEN 7a**]. ULF-Prä ist gezwungen den alljährlichen Vorgang des Ratings vor den Anwesenden neuerlich zu erläutern, damit kein Falschratings geschieht. Sämtliche anwesenden AktionärInnen erhalten je ein Zettelchen mit einem Edelweiß und ein Zettelchen mit einem Edelweiß plus 2 Enzian, siehe unten: Das einzelne Edelweiß wird an diejenige Tracht vergeben, die einem gut gefällt, die drei Blumen hingegen an diejenige, die einem ausgezeichnet gefällt. Die beim Ratings zugefallenen Blumen werden summiert und die/der TrägerIn der meisten Blumen ist SiegerIn. (das wird nicht auf Anhieb verstanden und muss nochmals erklärt werden) -----



= bei gutem Gefallen



= bei ausgezeichnetem Gefallen

Dank der Unterstützung durch die Oberehrensensalin Rosa A. Rosenfrosch kann das **Ergebnis des Ratings** trotzdem zügig zustande gebracht und der Gesellschaft zur Kenntnis gebracht werden. -----

0 Blumen – und damit nicht einmal einen Trostpreis – erhalten haben (aus unerfindlichen Gründen oder mangelnder Sorgfalt bei der Wahl der Tracht): ich, CS (sic!) und Margit K. (!), trotz gut sitzender Steirerhüte (allerdings ohne Gamsbärte); Arnold H. sowie Rosa A. Rosenfrosch (Frechheit!) [Vermutlich ein Irrtum, weil sie beim Ratings aktiv unterstützend gewirkt hat und infolgedessen niemand auf die Idee kam, auch ihr Kostüm einem Ratings zu unterziehen. Anm. des CS]. -----

-----1 Blume erhielten ULF-Prä Gabriele S. (nur! – **WARUM?**), FO Reinhold S (trotz Bhutanesischem Glückwams) [Dass der gesamte Vorstand so schlecht abschnitt, kann nur als – selbstverständlich misslungener Versuch – einer unqualifizierten Kritik am Führungsstil gewertet werden, Anm. ULF-Prä.]. 2 Blumen erhielten Hausbesitzer Börnie K. (wegen der undurchsichtigen Facettenbrille), Evelyn D. (für ihre wirklich unterbewertete balinesische Robe) sowie Eugen A. B. für seine revolutionäre 60er Jahre Kluft; mit 7 Blumen knapp vorbei an einem Trostpreis ging diesmal (gerechterweise, da er ohnedies schon zweimal gewonnen hat) Reinhard S. mit der Arbeitertracht inklusive rotem Buch. Den dritten Platz belegt Claudia K. mit der überaus kleidsamen Berufstracht der Bibliothekarin samt Amtsinsignien, wie Mundschutz (zur Abhaltung von Schimmelsporen und Vermeidung der Staublunge)) Lineal, Handschuhe und Lupe. 11 Blumen erhielt das Weinviertler Paar Barbara G. und Jani Jan J. für ihre äußerst gelungene und gefällige Tracht aus recyclebarem Rohstoff. Gewinner mit 28 Blumen (!!)

wurden jedoch aufgrund des bemerkenswerten, kleidsamen, gut sitzenden (besonders die Herrenhose) exotischen Outfits Nadia T. und Herr Erich Wolfgang Adalbero Maria D. Dem siegreichen Paar wird heftig und neidlos applaudiert und von ULF-Prä die 400ste Aktie eigenhändig ausgehändigt und der feierliche Akt abgelichtet -----

Zügig wird daraufhin von mir der Bericht des CS durchgezogen, Details siehe Anhang. Festzuhalten ist: Dank des umsichtigen Wirtschaftens von ULF-Prä und der Unterstützung durch die AktionärInnen: allen voran M.E.L. Kunsthandel, ULF-Prä, Gerhard und Margit K., Werner L., Reinhard S. und weitere Ungenannte, Spenden (Schlagerabend u.a.) und sonstige Beiträge durch unterstützende Vereinsmitglieder (sog. „AktionärInnen“). die durch Aktienerwerb rund 11 Veranstaltungen jährlich im Zeitraum der letzten 10 Jahre ermöglicht haben, konnten die geplanten Aktivitäten nach Wunsch ausgeführt werden. -----

Seit der letzten Generalversammlung gab es 6 Veranstaltungen der Gesellschaft **webbrain** in der Reihe denkkunst, tonkunst und bildkunst. Bei diesen waren gezählte BesucherInnen (= Ø 42 Personen). ULF-Prä. fragt die Gesellschaft, wer von den Anwesenden bei 1, 2, 3, oder mehr Veranstaltungen im letzten Jahr dabei war? Einige wenige zeigen doch auf und es gibt dafür **APPLAUS**. -----

--ULF-Prä. habe vor, die Veranstaltungstätigkeit auf Sparflamme weiterzuführen und hofft weiterhin auf zahlreichen Besuch. Vorschläge kommen von den AktionärInnen keine, also wird es so weitergehen wie bisher. -----
Neuerlicher **APPLAUS**. -----

Da es nichts Unerwartetes gibt, entfällt [**ÄKTSCHEN 9**], es geht mit [**ÄKTSCHEN 8**] Neuausgabe der Aktien, Kauf ausdrücklich erwünscht sowie mit [**ÄKTSCHEN 10**] einfache Nachspeise **webbrain** weiter, [**ÄKTSCHEN 11**], Diskussion des Geschäftsberichts entfällt naturgemäß dank restlosen (?) Vertrauens in die Entscheidungen von ULF-Prä. -----

Es werden dieses Jahr exklusiv gegen einen Aufpreis von € 1,00 Aktien mit **Wunschnummern** notiert. Davon machen die AktionärInnen begeistert Gebrauch, kaufen diese und andere Aktien und lassen zum Erwerb der dankenswerterweise von M.E.L.-Kunsthandel überlassenen Restbestände an Büchern, Katalogen und Plakaten ihre Kupons (gewellt, gezackt, glatt) abschneiden. -----

ULF-Prä schließt nach 18 Aktien den Verkauf für die Dauer der Sitzung (bar und Bankzahlung möglich), dankt den Anwesenden für ihre Unterstützung der Gesellschaft und, da nach dem Ratings, dem Aktienerwerb und nach Beendigung von [ÄKTSCHEN 8] – einfache Nachspeise in Form eines von ULF-Prä eigenhändig in Rosa A. Rosenfroschs Backrohr [APPLAUS] gefertigten Zwetschkenkuchens – sich die Stimmung bereits ihrem gemütlichen Höhepunkt nähert, wird gleich zu [ÄKTSCHEN 12] fortgefahren und nach weiteren Dankesworten von ULF-Prä nebst exzezssivem Händeschütteln mit allen Anwesenden zum so genannten gemütlichen Teil mit Chinesischem Starkliquör, Rotem oder Weißem Vermouth und Klaviermusik übergegangen. -----

Damit wird um 21.27 Uhr die Versammlung geschlossen [Applaus und geordnete Auflösung sowie allerfreundlichste Verabschiedungen]. -----

Vorgelesen, genehmigt und gefertigt -----

CS Gerhard K.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gerhard K.', written in a cursive style.

Tabellão Publico
Guilherme Barbosa-Ferreiras
Rua 4; Parajuru, Ceará, Brasilien

**12. AktionärlInnenversammlung am Freitag, dem 3. Oktober 2014, 18.00 Uhr
in den Räumen der mel-art factory (Wien 14, Hägelingasse 7/Garteneingang)**

Bericht des FO (Financial Officers)

Kontostand am 1. 10. 2013: **2.204,17**

Kontostand am 29. 09. 2014: **225,90**

Umsätze Aktienverkauf: in €

Besonders erfolgreich im Vorjahr: die gestempelte Aktie und die Vintage-Aktie

2013: 743,50

2014: 00,00

Summe: bisheriger Aktienverkäufe seit 2002 **9.595,00**

10.000er Grenze sollte heuer überschritten werden.

Summe Subventionen: €43.300,00

MA7 noch eine Auszahlung durchgeführt und immerhin 1.000 erwirtschaftet.

Applaus

Einnahmen nach Abrechnung der Subventionen

2014: 203,70 (nach Abrechnung der Subventionen 2012, März 2013)

Immerhin ein Plus!

Bericht des Company Secretary

Dank des umsichtigen Wirtschaftens von ULF-Prä und der Unterstützung durch die AktionärlInnen: allen Voran M.E.L. Kunsthandel, ULF-Prä, Gerhard und Margit K., Werner L., Reinhard S. und weitere Ungenannte, Spenden (Schlagerabend u.a.) und sonstige Beiträge durch unterstützende Vereinsmitglieder (sog. „AktionärlInnen“). die durch Aktienerwerb rund 11 Veranstaltungen jährlich im Zeitraum der letzten 10 Jahre ermöglicht haben, konnten die geplanten Aktivitäten nach Wunsch ausgeführt werden (die Veranstaltungen wurden gefördert durch die MA 7 Literaturförderung und bm:ukk/Literatur sowie MA7 Wissenschaft).

Seit der letzten Generalversammlung durchgeführte Veranstaltungen der Gesellschaft *webbrain* in der Reihe denkkunst, tonkunst und bildkunst

Bei den Insgesamt 6 Veranstaltungen 2013/2014 waren gezählte BesucherInnen (= Ø 42 Personen)

Wer war bei 1, 2, 3, Veranstaltungen im letzten Jahr dabei?

Applaus

Die erfolgreichsten Veranstaltungen waren.

Jährliches Sommerfest gemeinsam mit MEL Kunsthandel (88 BesucherInnen)
Schlagerabend (bereits das 4. Mal in Koop. Mit 1. Wr. Lesetheater) (72 BesucherInnen)
Abschlussveranstaltung: Menschenrechte Heute - und weiter? Verlesung der eingereichten Texte (23.10.2013), 32 BesucherInnen

Dank hier auch einmal an den Fotografen Matheo M. für die Ermöglichung der lückenlosen Dokumentation!

Applaus

1.

Mittwoch 23. Oktober 2013, 19.00

Abschlussveranstaltung: Menschenrechte Heute - und weiter? Lesungen und Diskussion (Moderation Reinhold Sturm)

Präsentation einer Auswahl der eingereichten Kurztexte zum Thema Menschenrechte. Lesungen, Performance: Anna Morawetz, Bernd Remsing, Gabriele Stöger
Musikalisches Rahmenprogramm: Karin Hofer (Klavier)
32 BesucherInnen

Veranstaltungsort: Intensivstation (Josefstädter Str. 53/Atelier im Hof)

2.

Freitag, 14. Februar 2014, 19.00 Uhr

Schlager - Literatur zum Mitsingen.

Texte und Gesang gemeinsam mit Mitgliedern des Ersten Wiener Lesetheaters und zweiten Stegreiftheaters (Kooperation)

Bereits zum fünften Mal veranstaltete *webbrain* gemeinsam mit Mitgliedern des Ersten Wiener Lesetheaters und zweiten Stegreiftheaters (www.lesetheater.at) diesen besonderen Schlagerabend: Zum einen werden mehrere literarische Kleinode unter den Schlagertexte nicht gesungen, sondern vorgelesen und zum anderen konnte das Publikum nicht nur zuhören, sondern war auch herzlich zum Mitsingen eingeladen. Dank der bewährten Singmappen waren Textkenntnisse nicht erforderlich!

Diesmal stand der Abend unter dem Motto: Schmalz und Immergrün

Mitwirkende: Eva Fillipp, Helga Golinger, Frank Kolesnik, Michael Ernst, Susanna Schwarz-Aschner, Gabriele Stöger und das Publikum, Special Guest: Fritz Steppat, am Klavier: Barbara Gabriel

Veranstaltungsort: Café Concerto

91 BesucherInnen

3.

Mittwoch, 28. Mai 2013, 19.30 Uhr

Karin Dupuy: „Bühne ‚Burgtheater‘: Off, In, Drunter, Drüber?“

Vortrag und Diskussion

Gegenstand und Anlass für Skandale, Provokationen, Zensur und öffentliche Abrechnungen: mit „Burgtheater“ als verhindertes/zensuriertes Theater-„Stück“ von Elfriede Jelinek (1982); mit „Heldenplatz“ als „Zerr-reiß-Stück“ von Thomas Bernhard (1988); mit der verhängnisvollen „Be-Stückung“ durch Matthias Hartmann (2014); ... Der Vortrag versteht sich als Kommentar einer „Aussenseiterin“ anhand von Projektionen, anregenden Collagen und Dokumenten. Karin Dupuy knüpfte damit thematisch an die Veranstaltung „Die Kunst des Skandals oder der Skandal der Kunst“ in der Reihe [Kunst + Ideologie] Krise an (*webbrain* 2010)

Veranstaltungsort: Galerie Die Ausstellung (Laudongasse 44, 1080 Wien)

22 BesucherInnen

4.

So, 29. Juni 2014

Exkursion zum Kunstraum Weikendorf: FF von Valentin Ruhry

Mit dem Fahrrad

Nach dem erfolgreichen Start des Vermittlungsprojekts „Multiple Choice“ im Herbst 2013 wurden dieses Jahr zwei von fünf Mitgliedern der Jury ausgetauscht. Aus einem Sechservorschlag von Michael Kienzer – von dem das Konzept für den Kunstraum stammt – wurde Valentin Ruhry ausgewählt, der mit einem weit gefassten Skulpturbegriff und einem humorvollen Zugang überzeugte.

Kunstraum Weikendorf, Rathausplatz 1, 2253 Weikendorf
12 BesucherInnen

5.

Donnerstag, 3. Juli 2014 um 18.30 Uhr im mumok

Kunst und Mathematik

Kunstgespräch mit Patrick Puls

Kunst und Mathematik? Viele überraschende Parallelen und faszinierenden Analogien verbinden die diese beiden scheinbar so konträren Disziplinen: Abbildung und Perspektive, Analogien zwischen mathematischen Operatoren und künstlerischen Arbeitsweisen, der Goldener Schnitt und andere geometrische Idealvorstellungen sowie Feedback, Fraktale und Symmetrie...

Ausflug in die Interdisziplinarität und damit zu einem voraussichtlich ungemein bereichernden Vergnügen!

8 BesucherInnen

Geplant, voraussichtlich Beginn 2015:

Erhan Altan

Wien – Istanbul , die Linien der Moderne,

Kunst und Literatur sind die besten Mittel, um die Qualität der Wechselbeziehungen zwischen den Gesellschaften und Kulturen zu beobachten. Es wird im Allgemeinen versucht, die kulturellen Strukturen, die durch die historischen Fakten geprägt sind, mit politischen Argumenten zu erläutern.

Das Feld der Kunst jedoch, das, wenn es vergleichend in den Blick genommen wird, nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Entwicklungsprozesse sichtbar werden lässt, bietet die Chance, die gesellschaftlichen Probleme und Wirren zu analysieren. Wenn die Kontinuitäten und Brüche zwischen der Vergangenheit und Zukunft, dem Dauerhaften und Alltag durch die Kunst erläutert werden, bietet sich die Möglichkeit, die gegenwärtigen Entwicklungen eingehender zu verstehen.

Auf Ihr Kommen hoffen ULF-Prä und der Vorstand